

## Infinitivsätze und „dass“-Sätze

(1)

Bei den folgenden Verben verwendet man vorzugsweise eine Infinitivkonstruktion, wenn das Subjekt im übergeordneten Satz mit dem gedachten Subjekt im Nebensatz identisch ist. Bei verschiedenen Subjekten ist nur ein „dass“-Satz möglich.

<i>ablehnen</i>	<i>sich entscheiden für</i>	<i>verlangen,</i>
<i>befürchten</i>	<i>sich gewöhnen an</i>	<i>sich verlassen auf</i>
<i>sich bemühen um</i>	<i>glauben</i>	<i>versprechen</i>
<i>beschliessen</i>	<i>hoffen</i>	<i>versuchen</i>
<i>bestreiten</i>	<i>meinen</i>	<i>verzichten auf</i>
<i>denken an</i>	<i>vergessen</i>	<i>(sich) wünschen</i>
<i>erwarten</i>		<i>u.a.</i>

Beispiel:

- Er fürchtet sich davor, Fehler zu machen  
(..., dass er Fehler machen könnte.)
- Er fürchtet sich davor, dass die Mitarbeiter ihn nicht ernst nehmen.

(2)

Bei den folgenden Verben verwendet man vorzugsweise eine Infinitivkonstruktion, wenn das Subjekt des Nebensatzes mit dem Objekt des übergeordneten Satzes identisch ist. Ansonsten ist wiederum nur ein „dass“-Satz möglich.

A

<i>anfehlen,</i>	<i>erlauben</i>	<i>verbieten</i>
<i>auffordern</i>	<i>ermahnen</i>	<i>verleiten zu</i>
<i>auftragen</i>	<i>ersuchen</i>	<i>vorschlagen</i>
<i>(be)drängen</i>	<i>raten</i>	<i>warnen</i>
<i>befehlen</i>	<i>überreden (zu)</i>	<i>zuraten</i>
<i>bringen zu</i>	<i>überzeugen (von)</i>	<i>zwingen</i>
<i>bitten (um)</i>		<i>u.ä.</i>
<i>empfehlen</i>		

Beispiel:

- Er bittet die Geschäftsführerin, ihm für einen Monat ihren Dienstwagen zu überlassen.  
(..., dass sie ihm für einen Monat ihren Dienstwagen überlässt.)
- Er bringt die Geschäftsführerin dazu, dass er ihren Dienstwagen benutzen darf.

B

<i>es ärgert mich</i>	<i>es gefällt mir</i>	<i>es reizt mich</i>
<i>es begeistert mich</i>	<i>es gelingt mir</i>	<i>es stört mich</i>
<i>es beruhigt mich</i>	<i>es genügt mir</i>	<i>es stimmt mich (traurig)</i>
<i>es beunruhigt mich</i>	<i>es irritiert mich</i>	<i>es verstimmt mich</i>
<i>es erstaunt mich</i>	<i>es regt mich auf</i>	<i>es wundert mich</i>
<i>es freut mich</i>		<i>u.ä.</i>

Beispiel:

- Es ärgerte ihn, keine weiteren Mitarbeiter einstellen zu dürfen.  
(..., dass er keine weiteren Mitarbeiter einstellen durfte.)
- Es verstimmte ihn, dass das Forschungsbudget gekürzt wurde.

(3)

Bei den folgenden Verben verwendet man eine Infinitivkonstruktion, wenn das Subjekt im Nebensatz unpersönlich ist („man“).

Einen „dass“-Satz verwendet man, wenn es im Nebensatz ein persönliches Subjekt gibt.

*es ist (un)angenehm  
es ist bedauerlich  
es empfiehlt sich  
es ist empfehlenswert  
es ist erlaubt  
es ist (un)erfreulich  
es ist erstrebenswert*

*es gehört sich (nicht)  
es ist kurzsichtig  
es ist (un)möglich  
es ist (un)nötig  
es ist notwendig  
es ist ungehörig  
es ist verboten*

*es ist vernünftig  
es ist verrückt  
es ist (un)verzeihlich  
es ist weitsichtig  
es ziemt sich(nicht)  
u. a.*

Beispiel:

- **Es empfiehlt sich**, rechtzeitig nach Kooperationspartnern für das Projekt zu suchen.  
( ...,dass **man** rechtzeitig nach Kooperationspartnern für das Projekt sucht.)
- **Es ist bedauerlich**, dass sich **die Kooperationspartner** nicht am finanziellen Risiko beteiligen.

(4)

Bei den folgenden Verben, die sich auf den Beginn oder den Fortgang einer Handlung beziehen, verwendet man immer eine Infinitivkonstruktion.

*anfangen  
sich anschicken  
sich anstrengen  
aufhören  
beabsichtigen*

*beginnen  
fortfahren  
sich machen an  
planen*

*sich trauen,  
versäumen  
vorhaben  
wagen  
u. ä.*

Beispiel:

- Die Geschäftsleitung **plant**, die Verantwortungsbereiche neu zuzuschneiden.

(5)

Bei den folgenden Verben des Sagens und der Wahrnehmung verwendet man immer einen dass-Satz.

### Verben des Sagens

*antworten  
berichten  
erzählen  
erwidern  
mitteilen  
munkeln  
sagen  
u. ä.*

### Verben des Wahrnehmens

*auffallen  
bemerken,  
beobachten  
erkennen  
feststellen*

*hören,  
riechen,  
sehen  
spüren  
wahrnehmen*

Beispiel:

- Herr Meier **sagt, dass** er den neuen Anforderungen der Arbeit nicht mehr gewachsen ist.
- Einige Kollegen wollen **bemerkt haben, dass** er bereits während der Arbeit zur Flasche greift.

Ausnahmen bilden die Verben behaupten und abstreiten.

### Umwandlung von „dass“-Sätzen in Infinitivsätze

Unter bestimmten Bedingungen können „dass“-Sätze über den Weg einer Aktiv-Passiv-Umformung oder einer Passiv-Aktiv-Umformung in eine Infinitivkonstruktion umgewandelt werden.

(1)

#### Aktiv-Passiv-Umformung

Die Umwandlung eines „dass“-Satzes in eine Infinitivkonstruktion ist möglich, wenn das Objekt des aktivischen Nebensatzes identisch ist mit einem Satzglied (Subjekt, Objekt, Genitivattribut usw.) des übergeordneten Satzes.

Beispiele:

- *Der **Projektleiter** hofft, dass **ihn** der technische Stab bei seiner Forderung nach einer neuen Software unterstützt.*  
(..., dass **er** vom technischen Stab bei seiner Forderung nach einer neuen Software unterstützt wird.)  
⇒ *Der Projektleiter hofft, vom technischen Stab bei seiner Forderung nach einer neuen Software unterstützt zu werden.*
  
- *Es liegt im Interesse **der freiberuflichen Mitarbeiter**, dass die Festangestellten **sie** über die unternehmensinternen Vorgänge informieren.*  
(..., dass **sie** von den Festangestellten über die unternehmensinternen Vorgänge informiert werden.)  
⇒ *Es liegt im Interesse der freiberuflichen Mitarbeiter, von den Festangestellten über die betriebsinternen Vorgänge informiert zu werden.*

(2)

#### Passiv-Aktiv-Umformung

Die Umwandlung eines „dass“-Satzes in eine Infinitivkonstruktion ist oft auch möglich, wenn der Täter/Akteur im passivischen Nebensatz („von ihm“, „durch sie“ etc.) mit einer Person oder einer Sache im übergeordneten Satz identisch ist oder wenn im passivischen Nebensatz kein Täter/Akteur genannt wird (der gedachte Akteur ist das allgemeine „man“ im entsprechenden Aktivsatz).

Beispiele:

- ***Der Mitarbeiter** hat sich schriftlich dafür entschuldigt, dass die Kollegen **von ihm** nicht vorab über seinen Arbeitsplatzwechsel informiert worden sind.*  
(..., dass **er** die Kollegen nicht vorab über seinen Arbeitsplatzwechsel informiert hat.)  
⇒ *Der Mitarbeiter hat sich schriftlich dafür entschuldigt, die Kollegen nicht vorab über seinen Arbeitsplatzwechsel informiert zu haben.*
  
- ***Es** ist vernünftig, dass den Mitarbeitern **(-)** gestattet wird, Beginn und Ende ihrer Arbeitszeit in gewissen Grenzen selbst zu bestimmen.*  
(..., dass **man** den Mitarbeitern gestattet, Beginn und Ende ihrer Arbeitszeit in gewissen Grenzen selbst zu bestimmen.)  
⇒ *Es ist vernünftig, den Mitarbeitern zu gestatten, Beginn und Ende ihrer Arbeitszeit in gewissen Grenzen selbst zu bestimmen.*

### Umwandlung von Nominativergänzungen in Infinitivsätze oder „dass“-Sätze

Es gelten die auf Seite 1 und 2 genannten allgemeinen Regeln.

Beispiele:

- *Ihr ständiges Lachen ging den Arbeitskollegen auf die Nerven.*  
⇒ *Dass **sie** ständig lachte, ging **den Arbeitskollegen** auf die Nerven.*  
⇒ *Es ging den Arbeitskollegen auf die Nerven, dass sie ständig lachte.*
- *Die Begegnung mit seinem fristlos entlassenen Vorgänger war ihm unangenehm.*  
(Es war **ihm** unangenehm, dass **er** seinem fristlos entlassenen Vorgänger begegnete.)  
⇒ *Es war ihm unangenehm, seinem fristlos entlassenen Vorgänger zu begegnen.*
- *Das Rauchen im Entwicklungslabor ist nicht gestattet..*  
(**Es** ist nicht gestattet, dass **man** im Entwicklungslabor raucht.)  
⇒ *Es ist nicht gestattet, im Entwicklungslabor zu rauchen.*

\*\*\*

In Bezug auf den übergeordneten Satz gelten „dass“-Sätze oder Infinitivkonstruktionen, die die Funktion einer Nominativergänzung haben, als Singular.

- *Die Angebote an kostenlosen Kulturveranstaltungen von Seiten des Unternehmen **wurden** von den Mitarbeitern freudig begrüsst.*  
⇒ *Dass das Unternehmen kostenlose Kulturveranstaltungen anbot, **wurde** von den Mitarbeitern freudig begrüsst.*
- *Die herzlichen Glückwünsche seiner Kollegen zur Beförderung **überraschen** ihn.*  
⇒ *Von den Kollegen (derart) herzlich zu seiner Beförderung beglückwünscht zu **werden**, überrascht ihn.*

### Umwandlung von Akkusativergänzungen in Infinitivsätze oder „dass“-Sätze

Es gelten die auf Seite 1 und 2 genannten allgemeinen Regeln.

Beispiele:

- *Der Projektleiter kritisiert den leichtfertigen Umgang der Mitarbeiter mit Betriebsgeheimnissen.*  
⇒ ***Der Projektleiter** kritisiert, dass **die Mitarbeiter** mit Betriebsgeheimnissen leichtfertig umgehen.*
- *Die Zulieferer sichern die strikte Einhaltung aller vereinbarten Termine zu.*  
(**Die Zulieferer** sichern zu, dass **sie** alle vereinbarten Termine strikt einhalten.)  
⇒ *Die Zulieferer sichern zu, alle vereinbarten Termine strikt einzuhalten.*
- *Die Unternehmensführung verbietet den Mitarbeitern die Benutzung der PCs für private Zwecke.*  
(Die Unternehmensführung verbietet **den Mitarbeitern**, dass **sie** die PCs für private Zwecke nutzen.)  
⇒ *Die Unternehmensführung verbietet den Mitarbeitern, die PCs für private Zwecke zu nutzen.*

### Umwandlung von präpositionalen Ergänzungen in Infinitivsätze oder „dass“-Sätze

Präpositionale Ergänzungen können in Infinitivsätze bzw. „dass“ Sätze umgewandelt werden.

- Bei der Umformung wird die Präposition („an“, „auf“ etc.) zu einem Pronominaladverb („daran“, „darauf“ etc.) im übergeordneten Satz.
- Bei vielen Verben kann das Pronominaladverb jedoch auch weggelassen werden.
- Ansonsten gelten die auf Seite 1 und 2 genannten Regeln.

Beispiele:

- *Alle Projektbeteiligten warten ungeduldig auf die Bewilligung der Fördermittel.*  
⇒ **Alle Projektbeteiligten** warten ungeduldig darauf, ...  
... dass **die Fördermittel** bewilligt werden.
- *Die Mitarbeiter hoffen auf den Erhalt einer Leistungsprämie.*  
⇒ **Die Mitarbeiter** hoffen (darauf),  
(... dass **sie** eine Leistungsprämie erhalten.)  
... eine Leistungsprämie zu erhalten.
- *Die Unternehmensleitung fordert die Mitarbeiter zur Teilnahme an der Weiterbildungsmassnahme auf.*  
⇒ **Die Unternehmensleitung** fordert die Mitarbeiter (dazu) auf, ...  
(... dass **sie** an der Weiterbildungsmassnahme teilnehmen.)  
... an der Weiterbildungsmassnahme teilzunehmen.
- *Die Belegschaft hat sich für die Beibehaltung der bestehenden Pausenzeiten ausgesprochen.*  
⇒ **Die Belegschaft** hat sich dafür ausgesprochen, ...  
(... dass die bestehenden Pausenzeiten beibehalten werden.)  
(... dass **man** die bestehenden Pausenzeiten beibehält.)  
... die bestehenden Pausenzeiten beizubehalten.